

# INHALT

Einführung . . . . .	11
Literatur . . . . .	25
1 Literatur als Kunst unter anderen Künsten . . . . .	25
Literatur ist (als Kunst, oder wie Kunst überhaupt) ein bestimmter Wirklichkeitmodus. . . . .	25
Zum Stellenwert der Realitätsdifferenz . . . . .	30
Telos und Artefakt . . . . .	31
Beispiele aus der Literaturgeschichte . . . . .	35
Realitätsdifferenz und Fiktionalität . . . . .	38
Historisierung des Werkes und Historizität der Kunst . . . . .	41
Ausstellungscharakter. . . . .	41
2 Extraspezifik: Literatur als Text	
Ausgrenzung der Literatur aus den anderen Künsten. . . . .	46
Das Medium Sprache als Spezifikum für die Ausgrenzung von Literatur: Sprachlichkeit. . . . .	46
Grundsätzliche Reproduzierbarkeit von Literatur und erster Hinweis auf Vergessen . . . . .	52
Erfindung der Schrift. Erster Hinweis auf Erinnern . . . . .	55
Grundsätzliche Reproduzierbarkeit von Musik . . . . .	57
Reproduktion vs. Mimesis . . . . .	57
Begrenzte Verstehbarkeit des Mediums Sprache für die Literatur vs. ubiquitäre Verstehbarkeit des Me- diums Stoff usw. für die bildende Kunst. . . . .	58
3 Intraspezifik . . . . .	63
'Guter' Text vs. 'schlechter' Text. Wertung. . . . .	63
Zum Wortgebrauch gut/schlecht. . . . .	63
Wertung und erster Hinweis auf Geschichte . . . . .	66
Reflektierbarkeit. . . . .	68
Wahrnehmung . . . . .	75
4 Ästhetische Wahrnehmung . . . . .	75
A Vergessen und Erinnern als Konstituens ästhetischer Wahrnehmung. . . . .	75
Die historische Begründung von Vergessen und Erinnern als ästhetische Kategorien: Die historische Bedingungen des Vergessenszwanges . . . . .	85
Enzyklopädistik und Konversationslexikon . . . . .	85
Buchproduktion, Zeitungen, Zeitschriften . . . . .	90
Eisenbahn . . . . .	93

	Nachrichtenvermittlung: Post, Telefon, Telegraph . . . . .	97
	Analphabetismus und Schulbildung als Indikatoren . . . . .	102
	Technische Fixierung von Fakten (Aufzeichnung): Fotographie, Film, Fernsehen . . . . .	103
	Phonographie . . . . .	105
	Datenspeicherung . . . . .	106
	Zum Informationsüberschuß als lebensweltlichem Problem. . . . .	106
	Zum Informationsüberschuß als inhaltlichem Problem in den Künsten . . . . .	110
	Vergessen und Erinnern als ästhetische Kategorien. Orpheus-Mythos oder: die heraufgeholt Erinnerung . . . . .	112
B	Das ästhetische Objekt . . . . .	116
	Historischer Sachgehalt und ästhetische Adäquatheit . . . . .	116
	Kriterium für die Überführung von historischem Sachgehalt in philosophischen Wahrheitsgehalt (d.i. ästhetische Adäquatheit): Erkenntniszuwachs und Bildgewinn. . . . .	120
	Die Denkfigur der entfremdeten Welt: Kafkas Text "Die Bäume". . . . .	121
	Denkfigur . . . . .	125
C	Das ästhetische Subjekt . . . . .	126
	Erinnern . . . . .	127
	Institutionalisierte und sozialisierte Erinnerung . . . . .	129
	Tradition als institutionalisierte Erinnerung. Bei- spiel: Die Einsetzung des Abendmals in der christ- lichen Kirche ("Das tuet zu meinen Gedächtnis") . . . . .	130
	Tradition als sozialisierte Erinnerung (die allen gehört, die aber nur jeder für sich hat): Melancholie . . . . .	132
	Zur Geschichte der Melancholie . . . . .	132
	Melancholie: pathologisch, praepathologisch und extrapathologisch . . . . .	138
	Jacek Malczewski: "Melancholie", 1894 . . . . .	145
	Vergessen. . . . .	154
	Vergessen allgemein . . . . .	154
	Einwände. . . . .	157
	Literatur und Vergessen . . . . .	159
	Vergessen als Verdrängung . . . . .	161
D	Ästhetische Wahrnehmung . . . . .	163
	Vergessen als Komplement zu Erinnern und Bedingung von Gegenwart: Nietzsche, Freud . . . . .	166
	Nietzsche . . . . .	166
	Freud . . . . .	168
	Erinnern als Komplement zu Vergessen und als Be- dingung von Gegenwart . . . . .	171
	Partielles Erinnern, "Erinnerungsspuren" . . . . .	174
	Freud . . . . .	175
	Proust . . . . .	180
	Genauer begreifen oder: Naturerfahrung vs. Kunsterfahrung. . . . .	183

Über die lediglich quantitativ bestimmbare ästhetische Differenz zwischen moderner und vormoderner ästhetischer Wahrnehmung . . . . .	184
Erfüllter Augenblick – Erinnerungen – Anagnorisis . . . . .	188
Die Narbe des Odysseus . . . . .	191
<b>Vermittlung . . . . .</b>	<b>197</b>
<b>5 Reflexion und Wertung . . . . .</b>	<b>197</b>
Kontinuum der Reflexion . . . . .	197
Friedrich Schleiermacher . . . . .	198
Theologie als vorgängige Wissenschaft vom Text . . . . .	200
Exegese als säkularisierbares Modell für die Literaturwissenschaft . . . . .	202
Wertung . . . . .	206
Das Werk als Ruine und seine Behauptung im Verfall der Wirkung . . . . .	207
Reflektierbarkeit als Wertungskriterium und das Paradoxon der Verlängerung des erfüllten Augenblicks . . . . .	211
<b>6 Garantierter Öffentlichkeitscharakter und Privatheit: Erfahrungsaustausch, Verständigung, Interaktion. . . . .</b>	<b>215</b>
Reproduzierbarkeit und Öffentlichkeitscharakter . . . . .	216
Erfahrungsaustausch: Erst die Notwendigkeit, sich verbal über sie auszutauschen, enthüllt die ästhetische Besonderheit sprachlicher Kunstwerke. . . . .	218
Verständigung . . . . .	222
Soziale Interaktion . . . . .	223
<b>7 Die Literatur im Sozialgefüge . . . . .</b>	<b>226</b>
Der paradigmatische Charakter der Literatur. . . . .	230
Fiktionalität als Bedingung von Innovation. . . . .	230
Innovation als Informalisierungshilfe . . . . .	232
Ästhetische Autonomie und gesellschaftliche Hetero- nomie: die dialektische Vermittlung von Selbstbe- stimmung und Fremdbestimmung zwischen Kunst und Öffentlichkeit . . . . .	236
<b>Nachbemerkung . . . . .</b>	<b>241</b>
<b>Literatur . . . . .</b>	<b>243</b>
<b>Namenregister . . . . .</b>	<b>261</b>